



### Amtlicher Teil

#### In diesem Heft

- ✓ Firmung in Schwanfeld
- ✓ Breitbandausbau – Vertrag mit Telekom
- ✓ Förderbescheid für Masterplan Breitband
- ✓ Gemeinderatssitzung vom 8.11.2016
- ✓ SuedLink und Möglichkeit der Online-Eingabe
- ✓ Stromzählerablesung der ÜZ Lültsfeld
- ✓ Ländliches Kernwegenetz Main-Steigerwald
- ✓ Häckselplatz ab Dezember geschlossen
- ✓ Bastelprogramm der Gemeindebücherei und vieles mehr...

#### Firmung in der Pfarrkirche St. Michael



Bilder Silvia Seuling

Am Sonntag, 30. Oktober, besuchte Bischof Dr. Friedhelm Hofmann die Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe und feierte ein Pontifikalamt mit Firmung in der Pfarrkirche Sankt Michael. Eine Begegnung mit den Firmlingen und deren Angehörigen schloss sich an – ebenso der Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde Schwanfeld. Wir danken Bischof Friedhelm für die Spende der Firmung und seine Sorge um die Pfarreien und die Menschen in der Diözese.

Richard Köth, 1. Bürgermeister

#### Schnelles Internet für Schwanfeld



Die Entscheidung ist gefallen: Die Deutsche Telekom hat die öffentliche Ausschreibung für den Internet-Ausbau in Schwanfeld gewonnen. Die Gemeinde Schwanfeld und die Deutsche Telekom haben dazu am 10.11.16 einen Vertrag unterschrieben. Details dazu lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Richard Köth, 1. Bürgermeister

#### Bescheid für Bundesförderprogramm zum Breitbandausbau - Masterplan



„Es freut mich außerordentlich, dass auch die Gemeinde Schwanfeld vom Breitbandförderprogramm des Bundes profitiert. Lesen Sie bitte auf den nächsten Seiten weiter.“

Richard Köth, 1. Bürgermeister

#### Volkstrauertag 2016

Ich bedanke mich für die Teilnahme an der kleinen Feier am vergangenen Samstag nach dem Gottesdienst am Ehrenmal. Mitbürgerinnen und Mitbürger haben mit ihrer Anwesenheit ein Zeichen der Ehrerbietung und des Respekts gegenüber unseren Toten gesetzt. Danke!



Mein besonderer Dank gilt

- Herrn Pfarrer Benkert und den Ministranten,
- dem Musikverein und den Fahnenabordnungen,
- den anwesenden Vereinen, den Gemeinderätinnen und -räten,
- und allen, die zur Gestaltung und dem Ablauf dieser Feier beitragen haben.

Richard Köth, 1. Bürgermeister

#### Gemeinderatssitzung vom 8. November 2016 im Bürgerzentrum

Im öffentlichen Teil der Sitzung standen die Tagesordnungspunkte

- TOP 1: SuedLink – Alternativtrassen, TenneT-Vorschlag durch die Gemarkung Schwanfeld
- TOP 2: Waldbewirtschaftung, Terminierung und geplanter Holzeinschlag
- TOP 3: Verschiedenes

auf dem Programm.

Aufgrund der zu erwartenden Besucherinnen und Besucher bzgl. der seit 27.09.2016 veröffentlichten Alternativ-Strom-Trasse durch unsere Gemarkung fand die Gemeinderatssitzung im Bürgerzentrum statt.

Mit ungefähr 60 Gästen war das Bürgerzentrum sehr gut besetzt. Diese Resonanz von Zuhörern konnte bisher nur bei Gemeinderatssitzungen nach einer Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl für die jeweils erste Sitzung erreicht werden.

Unter den Gästen durfte ich auch Vertreterinnen der Bürgerinitiative „Lebensraum Schwanfeld“ (E-Mail: [lebensraum.schwanfeld@gmail.com](mailto:lebensraum.schwanfeld@gmail.com)) begrüßen.

Mitbürgerinnen und Mitbürger sind jederzeit bei den öffentlichen Tagesordnungspunkten der Gemeinderatssitzungen herzlich willkommen.

Richard Köth, 1. Bürgermeister

## **SuedLink – TOP 1 der Gemeinderatssitzung vom 8.11.2016**

Bereits in der Sitzung vom 27.09.2016 hat der Gemeinderat die am 27.09.2016 veröffentlichte Alternativ-Stromtrasse als Hochspannungs-Gleichstrom-Trasse (HGÜ) aufgrund der damals bekannten Raumwiderstände abgelehnt.

In der Zwischenzeit ergaben sich bei der Prüfung der Alternativ-Trasse weitere Hindernisse und erschwerende Faktoren im vorliegenden Trassen-Korridor. Gleichzeitig wurden verschiedene Informationsangebote und Veranstaltungen wahrgenommen und Gespräche mit an der Trassenführung Beteiligten geführt. Aus diesem Grund – auch unter dem Aspekt der Beteiligung an der Online-Plattform des Netzbetreibers TenneT (s.a. Amtsblatt Nr.21/2016 vom 6.10.2016) – erfolgte die erneute Aufnahme des Tagesordnungspunktes für die Sitzung am 8.11.2016.

Zu Beginn der Behandlung des Tagesordnungspunktes erfolgte eine chronologische Auflistung zur gesamten Thematik „SuedLink“. Am 10.10.2013 besuchte ich erstmals eine Veranstaltung der Bundesnetzagentur in Würzburg, bei der über die Notwendigkeit der „Stromautobahnen“ gesprochen wurde. Unsere Gemarkung war in diesen Plänen nicht tangiert. In den folgenden Jahren wurden Info-Versammlungen und Veranstaltungen ebenfalls wahrgenommen und besucht und der Gemeinderat zeitnah informiert. Der Vollständigkeit halber wurde in der Chronologie auch die Gemeinderatssitzung vom 8.4.2014 erwähnt, in der sich der Gemeinderat äußerst ausführlich und intensiv mit damals noch geplanten Windenergieanlagen rund um die Gemeinde Schwanfeld (Nahbereich) beschäftigt hat. Im öffentlichen Teil dieser Sitzung wurde beschlossen, dass für weitere Windräder das gemeindliche Einvernehmen nicht erteilt wird. Dieser Beschluss wurde auch in einem Antrag vom 29.04.2014 (öffentlicher Teil der GRS) so umgesetzt.

Seit 27.09.2016 – nach der Veröffentlichung der „Alternativ-Trasse“ durch unsere Gemarkung – gab es zahlreiche Telefonate, Gespräche und Termine, um mehr Klarheit bzgl. des Korridors zu erlangen.

Im Anschluss an die „Chronologie“ erfolgte eine Präsentation, in der ausführlich die rechtlichen Aspekte – auch Gesetz über den Vorrang der Erdverkabelung bis zu den sehr geringen, dennoch vorhandenen, Zulässigkeiten für Freileitungen – aufgezeigt wurden. Das generelle Freileitungsverbot bzgl. Wohnbebauung im Innen- und

Außenbereich (400m /200m) wurde ebenso wie weitere Raumwiderstände – in Verbindung mit entsprechendem Kartenmaterial – erläutert. Es folgten Erläuterungen zu den Beteiligten, zu „Für und Wider“ der Erdverkabelung, die Lösung von „Infranetz“, Beteiligungsmöglichkeit auf der Online-Plattform von TenneT für Einwände gegen die Trasse (ist in diesem Amtsblatt auf Seite 3 beschrieben), sowie die geplante weitere Vorgehensweise.

Im Anschluss unterbrach ich die Sitzung, um Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich zu diesem für unsere Gemeinde sehr wichtigen Thema zu äußern.

Nachdem am 27.10.2016 in der Verwaltung ein Schreiben gegen die Trasse mit Unterschriftenlisten von der Bürgerinitiative einging, erteilte ich den anwesenden Vertreterinnen der Bürgerinitiative „Lebensraum Schwanfeld“ als erstes das Wort.

Frau Kathrin Ostermann und Frau Margot Köhler-Tanzberger wurden als Sprecherinnen von der Bürgerinitiative bestimmt.

Frau Köhler-Tanzberger erläutert u.a. die Position der Bürgerinitiative: Diese lehnt den derzeit vorliegenden Plan entschieden ab, da immer noch eine Gefahr einer Freileitung gegeben ist. Eine Freileitung beeinträchtigt das durch die Windräder sowieso schon stark gezeichnete Landschaftsbild noch mehr. Frau Ostermann gibt einen Überblick, wie die Bürgerinitiative weiter vorgehen wird: Es wurde eine E-Mail-Adresse eingerichtet ([lebensraum.schwanfeld@gmail.com](mailto:lebensraum.schwanfeld@gmail.com)), unter der sich interessierte Bürger melden können. Diese werden dann in den Verteiler mit aufgenommen und über alles zum Thema SuedLink informiert. Eine Hauptaufgabe der Bürgerinitiative sieht Frau Ostermann darin, Kontakt mit Politiker, Medien, TenneT usw. aufzunehmen. Auch ist sie Bürgerinnen und Bürgern bei der Online-Eingabe behilflich.

Die anschließend von Bürgerinnen und Bürgern gestellten Fragen konnten überwiegend beantwortet werden.

Die Fragen nach den Abstrahlungstemperaturen einer Freileitung und dem Mindestabstand der Erdkabel von Wohngebäuden, wird noch geklärt.

Auf meine Frage nach weiteren Wortbeiträgen ergaben sich keine Meldungen mehr, weshalb die Sitzungsunterbrechung beendet wurde.

Nachdem keine weitere Aussprache im Gemeinderat gewünscht wurde, bekräftigte dieser den bereits am 27.9.2016 gefassten Beschluss – mit den in dieser Sitzung ausführlich erörterten Punkten:

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, nachdem die Situation nochmals ausführlich besprochen und verschiedene Details (Flächennutzungsplan - Bereich Freizeit und Erholung, Biotope, Bodendenkmäler, Hanglage, Weinberge) erörtert wurden, die bereits getroffene Entscheidung zu begründen und die geplante Trasse abzulehnen.

Weiter beschloss der Gemeinderat einstimmig, keinen Antrag seitens der Gemeinde auf Prüfung zur Errichtung einer Freileitung zu stellen, um damit die gesetzliche Möglichkeit für eine Freileitung auszuschließen.

Allen Anwesenden galt mein Dank für die sachlichen Gespräche und der Bürgerinitiative für die Unterstützung.

Bezüglich des momentanen Standes der Alternativ-Trasse bleibt festzuhalten:

1. Wir befinden uns momentan in der Phase der Bürgerbeteiligung und Stellungnahmen der Gemeinden. Diese sollten wir auch nutzen.
2. Das Planfeststellungsverfahren wird voraussichtlich im Frühjahr 2017 beginnen.
3. Es muss weiter hinterfragt werden, ob der Netzverknüpfungspunkt Grafenrheinfeld wirklich gebraucht wird.
4. Die Grabenlösung von „Infranetz“ (<http://infranetz.com/>) sollte in die gesamte Betrachtung mit einfließen.

5. Da es auch um die Region geht, stehe ich mit Nachbarbürgermeistern in engem Kontakt.
6. Voraussichtlich wird es in den nächsten Tagen auch ein Treffen mit dem Planer von TenneT geben.

Mit den vorstehenden Ausführungen begründen wir unsere Ablehnung der Trasse.

Bei Fragen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Richard Köth, 1. Bürgermeister

## SuedLink – Online-Plattform

Für Bürgerinnen und Bürger, die zuhause keine Internetmöglichkeit haben, sich jedoch an der Online-Plattform von TenneT beteiligen möchten, bietet auch die Bürgerinitiative „Lebensraum Schwanfeld“ Hilfestellung.

Am Sonntag, 27.11.2016 nach der Kirche von ca. 10.45 Uhr bis 12.00 Uhr ist die Gemeindebücherei für die Eingabe an den 2 PCs geöffnet.

Da WLAN in der Bücherei vorhanden ist, wird voraussichtlich auch im Erdgeschoss eine Eingabemöglichkeit bestehen (Lesesaal ist nicht barrierefrei).

Vertreterinnen der Bürgerinitiative unterstützen Sie bei Bedarf nach Ihren Wünschen.

Auch auf der Gemeinde-Homepage ist ein Link „SuedLink“ eingerichtet, um weitere Infos bereitzustellen.

Richard Köth, 1. Bürgermeister

## Der Winter steht wieder vor der Tür

### 1. Räum-, Streu- und Reinigungspflicht auf Straßen und Gehsteigen

Die Gemeinde weist auf die Räum- und Streupflicht bei Schnee, Reif- und Eisglätte hin, zu der die Eigentümer der an den Straßen und Fußwegen (auch Treppenwege) angrenzenden Grundstücke verpflichtet sind.

Zu räumen und zu streuen sind die Gehsteige und Fußwege.

- Fußwege sind öffentliche Wege und somit von den Anliegern in gegenseitiger Absprache zu räumen und zu streuen, selbst wenn die Anlieger selbst diese Fußwege nicht nutzen sollten. Das entbindet keinesfalls von der Räum- und Streupflicht.
- Befindet sich zwischen dem Grundstück und dem Gehweg oder Fußweg ein Grünstreifen oder eine Grünanlage bis zu 10 m Tiefe, so muss der daran angrenzende Gehweg ebenfalls geräumt und gestreut werden.
- Soweit an Straßen keine Gehsteige vorhanden sind, sind am Rande der öffentlichen Straßen Gehbahnen in 1,5 m Breite, gemessen von der Straßengrundstücksgrenze aus, zu räumen und zu streuen.

**Dies gilt an Werktagen ab 07.00 Uhr und an den Sonn- und Feiertagen ab 08.00 Uhr.**

- Schnee- und Eisreste sind neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet wird.
  - Die Räum- und Streupflicht sowie die Reinigungspflicht bestehen auch an unbewohnten Grundstücken.
  - Die PKW-Besitzer werden dringend ersucht, ihre Autos so zu parken, dass der Winterdienst durch die Räum- und Streufahrzeuge der Gemeinde bzw. des Landkreises ungehindert durchgeführt werden kann.
- Im Schadensfall könnte dies ggf. ansonsten zu haftungsrechtlichen Konsequenzen führen.
- Für die Räum- und Streupflicht gilt das Ordnungswidrigkeitengesetz.

Gemäß den geltenden Gesetzen ist der Winterdienst auch verpflichtet, Kontrollen durchzuführen und nicht geräumte Gehwege der Verwaltung zu melden.

## 2. Räum- und Streuplan der Gemeinde

Umfang der gemeindlichen Räum- und Streupflicht

- Die Räumpflicht richtet sich grundsätzlich nach der Verkehrsbedeutung der Straßen und der Leistungsfähigkeit der Gemeinden.
- Die Streupflicht besteht innerhalb der geschlossenen Ortslage nur an verkehrswichtigen und gefährlichen Stellen. Beide Voraussetzungen müssen gleichzeitig erfüllt sein.
- Gefährliche Stellen sind vor allem scharfe, unübersichtliche Kurven, Straßenverengungen, besondere Gefällstrecken und Kreuzungen.
- Die Verkehrsteilnehmer haben aber auch eine erhöhte Sorgfaltspflicht bei winterlichen Verhältnissen zu beachten. Die Gemeinde ist bemüht, Räumgut im Straßenbereich unterzubringen – was sich trotz allen Bemühen nicht immer verwirklichen lässt.

Um die Sicherheit zu gewährleisten, appelliere ich an die Einhaltung der vorstehenden Ausführungen.

Richard Köth  
1. Bürgermeister

## Unterfränkische Überlandzentrale Lülsfeld

### Stromzählerablesung

Die **Unterfränkische Überlandzentrale eG**, Lülsfeld, führt in der Zeit

**vom 01.12.2016. bis 15.12.2016**

die Ablesung der Stromzähler durch. Der Verbrauch wird dann bis zum 31.12. hochgerechnet. Es wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass in dieser Zeit die Stromzähler zugänglich sind. Im Verhinderungsfall sollte bei einer Vertrauensperson oder bei einem Nachbarn ein Schlüssel oder der Zählerstand hinterlegt sein. Scheiden diese Möglichkeiten aus, bitten wir Sie, den Zählerstand selbst abzulesen und uns unter Tel.-Nr.: (09382)604-604 (oder unter <https://www.uez.de/Zaehlerstand.html>) mitzuteilen. Ist keine Ablesung möglich, wird der Verbrauch auf der Grundlage des Vorjahresverbrauches geschätzt.

Unterfränkische Überlandzentrale eG

## Allianz Main-Steigerwald – Kernwegenetz

**Öffentliche Informationsveranstaltung  
Ländliches Kernwegenetz Main-Steigerwald**



**BBV  
LandSiedlung**

Informationen zum Ländlichen Kernwegenetz und Vorstellung der Planung zur Netzstruktur

Wann? 23.11.2016, 19:00 Uhr  
Wo? Bürgerzentrum Schwanfeld  
Kirchgasse 10, 97523 Schwanfeld

Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Richard Köth, 1. Bürgermeister

**Hierzu eine Mitteilung der Region MainSteigerwald e.V.:**

**Öffentliche Vorstellung des regionalen Kernwegenetzkonzepts MainSteigerwald**

Im Rahmen des ländlichen Kernwegenetzkonzeptes, das für die Region MainSteigerwald durch die BBV-Landsiedlung aus Würzburg erstellt wird, liegt der Plan für das zukünftige